

## Energieberatung durch die Verbraucherzentralen

## Guter Rat ist nicht teuer

**Energiesparen schont nicht nur die Umwelt, sondern hilft auch, bares Geld zu sparen. Doch wie findet man Stromfresser oder unnötige Gas- und Ölverbraucher? Und welche Möglichkeiten hat man, sein Haus oder seine Wohnung auf Energieeffizienz zu trimmen?**

„Die Energieberater der Verbraucherzentralen sind ein unabhängiger und sehr guter Ansprechpartner, wenn es darum geht, Strom, Gas oder Öl zu sparen“, sagt die Filderstädter Klimaschutzmanagerin Myrthe Baijens und empfiehlt einen Blick auf deren Homepage ([www.verbraucherzentrale-energieberatung.de](http://www.verbraucherzentrale-energieberatung.de)). So kann man sich dort bei Fragen rund um die Sanierung und Modernisierung von Häusern und Wohnungen Rat holen, Fragen zu Strom- und Wärmeeinsparung stellen und sich über aktuelle Heizungs- und Haustechnik beraten lassen. Zudem wissen die Energieexperten Bescheid, wenn es um den Einsatz erneuerbarer Energien, Fördermittel und Finanzierung oder auch gesetzliche Vorgaben geht.

## Beratung auch vor Ort

Und das geht schnell und einfach online. „Man bekommt außerdem über die kostenlose Hotline direkt Antworten auf seine Fragen“, sagt Baijens – und das kostenlos. Legt man Wert auf ein persönliches Gespräch, dann empfiehlt sich ein Besuch in einer der Beratungsstellen. Auch das kostet nichts. Die Qualität der Beratung sei sehr gut, 96 Prozent der Kunden würden diese Dienstleistung weiterempfehlen, wie man anhand von Fragebögen herausgefunden habe.

Manchmal ist jedoch ein Besuch der Energieexperten vor Ort unumgänglich.

Dann ist ein Energie-Check zuhause der bessere Weg zum Sparen. „Das gilt besonders dann, wenn man konkrete Fragen beispielsweise zur eigenen Heizung oder Solarthermieanlage hat und deren Funktion überprüfen lassen will“, sagt die Klimaschutzmanagerin. Oder auch, wenn man selbst



*Es gibt große Potentiale Heizenergie zu sparen. Energieberater können helfen die Potentiale aufzuzeigen, geben konkrete Handlungsvorschläge und wissen, welche Fördermöglichkeiten es gibt.*

*Bild: Pixabay*

nicht mobil genug ist für einen Besuch in der Beratungsstelle, ergänzt sie.

## Viele Tipps für wenig Geld

Für einen Termin mit einem der Energieberater ruft man kostenlos bei der Verbraucherzentrale unter Telefon: 0800/809802400 an. Je nachdem, was überprüft werden soll, kommt ein qualifizierter unabhängiger Energieberater ein oder zwei Mal ins Haus oder in die Wohnung. Innerhalb von vier Wochen wird dann der Abschlussbericht mit den Ergebnissen und Handlungsempfehlungen zugeschickt. Ein Basis-Check, der einen Überblick über den Strom- und Wärmeverbrauch gibt, die Geräteausstattung bewertet und Sparpotenziale ermittelt, kostet zehn Euro, der Gebäude-Check – bei dem die Heizungsanlage sowie die Gebäudehülle zusätzlich betrachtet werden – ist für 20 Euro zu bekommen. Will man sich über die Effektivität seiner Heizungsanlage informieren, kostet diese Prüfung 40 Euro. Wer

mit dem Gedanken spielt, eine Photovoltaik-Anlage aufs Dach zu montieren, kann sich vorab für 40 Euro informieren, ob das sinnvoll ist. Für den gleichen Preis gibt es einen Detail-Check, einen Heizcheck oder einen Solarwärme-Check. Diese Beratungen sind so günstig, weil sie vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gefördert werden. „Für einkommensschwache Haushalte mit entsprechendem Nachweis sind diese Überprüfungen sogar kostenlos“, sagt Baijens.

## Beratung auch bei den Filderstadtwerken

Einmal im Monat kann man sich in Filderstadt bei den Filderstadtwerken in Sielmingen an der Brühlstraße 41 über die Möglichkeiten zum Energiesparen informieren. Die nächsten Termine sind der 25. Oktober und der 29. November. Dafür muss man sich bei der Energieagentur Landkreis Esslingen gGmbH unter: 07022/213400 anmelden. (tk)

## KLIMATIPP DES MONATS



Foto: Pixabay

## Heizenergie sparen

Durch zugige Fenster geht unnötig Wärme verloren. Werden diese mit einem Dichtungsband isoliert, kann in einem Einfamilienhaus jährlich 80 Euro an Heizkosten und 260 Kilogramm Kohlendioxid eingespart werden. Durch den Austausch von alten Thermostaten gegen neue elektronische Thermostate können die

Heizzeiten programmiert werden sodass die Heizung nur dann heizt, wenn es tatsächlich nötig ist. Hierdurch können im Jahr weitere 60 Euro und 190 Kilogramm eingespart werden. Der Austausch ist bei einem Alter der Thermostate von etwa 15 Jahren zu empfehlen. Werden Jalousien, Rollos und Vorhänge nachts geschlossen, können zusätzlich 15 Euro und 50 Kilogramm gespart werden. (mb)